

Jesus ist stärker als der Sturm

Markus 4,35–41

Mit Gott leben

Jesus zeigt, dass er stärker ist als jeder Sturm. Mit ihm an unserer Seite brauchen wir keine Angst zu haben.

Leitgedanke: Wenn ich Angst habe, darf ich Jesus vertrauen.

Gut zu wissen

Ein Großteil des Wirkungsgebietes von Jesus befindet sich in der Gegend rund um den See Genezareth. Dieser ist mit ungefähr 200 Metern unter dem Meeresspiegel der tiefstgelegene Süßwassersee der Erde. Noch heute ist er bekannt für seine plötzlichen und starken Stürme, die zu jeder Jahreszeit auftreten können. Dann stürzt sich der Wind von den Höhen der umliegenden Berge mit großer Heftigkeit in die Tiefe. Da es kaum Strände gibt, können die aufgepeitschten Wellen nicht ausrollen und somit entsprechend hoch werden – eine damals sehr gefürchtete Situation.

Die Israeliten sind keine Seefahrer. Auch wenn einige Jünger als Fischer Erfahrung mit diesen Stürmen haben, sind ihre Boote doch klein und wenig robust. Durch das Unwetter geraten sie in äußerste Seenot. Dass Jesus trotzdem ganz ruhig schläft, ist erstaunlich und für uns kaum nachvollziehbar.

Wir dürfen aus dieser Geschichte über das Wunder der Stillung des Sturmes die Hoffnung schöpfen, dass Jesus auch Herr über alle Stürme unseres Lebens ist. Die Stürme sind zwar da und wirbeln unser Leben manchmal gewaltig durcheinander, aber auch Jesus ist da. Und Jesus ist stärker als der Sturm. In unseren Ängsten dürfen wir Jesus vertrauen.

Themenkreis 8: Wunder von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	092	„Steh auf und geh!“	Die Heilung am Teich Bethesda	Joh 5,1–9
2	093	Was Freunden wichtig ist	Die Heilung eines Gelähmten	Mk 2,1–12
3	094	Jesus hat Zeit für Bartimäus	Die Heilung eines Blinden	Mk 10,46–52
4	095	Jesus berührt Ohren und Zunge	Die Heilung eines Gehörlosen	Mk 7,31–37
5	096	Eine kranke Frau bekommt Kraft	Die Heilung der blutenden Frau	Mk 5,25–34
6	097	Ein krummer Rücken wird gerade	Die Heilung einer Frau am Sabbat	Lk 13,10–17
7	098	Jesus heilt in Kapernaum	Die Schwiegermutter des Petrus	Mk 1,29–31
8	099	Jesus macht alle satt	Die Speisung der 5.000	Joh 6,1–15
9	100	Jesus ist stärker als der Sturm	Die Stillung des Sturmes	Mk 4,35–41
10	101	Petrus geht auf dem Wasser	Die Jünger in Seenot	Mt 14,22–33
11	102	Plötzlich sind die Netze voll	Der Fischzug des Petrus	Lk 5,1–11
12	103	Ein Hauptmann bittet um Hilfe	Der römische Hauptmann	Lk 7,1–10
13	104	Lazarus darf wieder leben	Die Auferweckung des Lazarus	Joh 11,1–45

Wir kommen an



Anfangsritual (A8): Herzen

Papierherzen mit den Namen der Kinder werden zu einer Bibel gelegt. Dies drückt die Verbundenheit der Kindergottesdienstgruppe mit Gott aus (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Genügend Herzen aus verschiedenfarbigem Papier zur Auswahl für die Kinder
- Platte mit Bibel und aufgeklebten Papierherzen
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Platte mit der Bibel und den Herzen beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

Fünf bis sechs Tischtennisbälle oder Wattebäusche werden in die Mitte eines Tisches gelegt. In zwei Gruppen blasen die Kinder diese nun mit Strohhalmen zur jeweils anderen Seite. Wer pustet stärker? Auf welcher Seite fallen mehr Bälle zu Boden?

- ☞ *Schon mit unserer Lunge können wir eine Menge Kraft erzeugen. Wie viel mehr Kraft hat dann ein starker Wind oder ein Sturm!*
- ☞ *Wer von euch hat schon einmal einen Sturm erlebt? Was kann durch einen starken Sturm umgepustet werden?*

- 5 bis 6 Tischtennisbälle oder Wattebäusche
- Pro Kind 1 Strohhalm

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *Um Wind und Sturm geht es auch heute in der biblischen Geschichte.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Dazu setzt sich die Gruppe in ein Schlauchboot, das auf einer blauen Decke liegt (das Boot kann auch durch mehrere Stühle angedeutet werden). Die Kinder empfinden das Wasserschöpfen mit Gefäßen nach.

Tipp: Die Geschichte kann mit verschiedenen Instrumenten oder Rasseln akustisch untermalt werden.

- Erzählvorlage
- Schlauchboot (oder mehrere Stühle)
- Blaue Decke
- Pro Kind 1 Gefäß zum „Wasserschöpfen“
- Evtl. Instrumente oder Rasseln

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Ein Sturm auf einem See oder auf dem Meer – welche Gefahr ist da besonders groß?*
- ☞ *Warum, denkt ihr, hat Jesus die Jünger gefragt, wieso sie Angst haben? Ist es nicht normal, dass man Angst hat?*
- ☞ *Was denkt ihr: Darf man Angst haben, auch wenn man an Jesus glaubt?*
- ☞ *Anders als die Jünger können wir Jesus ja nicht sehen. Trotzdem ist er an unserer Seite. Wie kann das sein? Wie können wir uns das vorstellen?*



Spiel

- ☞ *In unserem Leben geht es uns mal gut, mal schlecht; mal freuen wir uns, mal sind wir traurig. Erwachsene sagen deshalb: „Es geht auf und ab im Leben.“ Und manchmal gibt es sogar hohe Wellen wie bei einem Sturm.*

Jedes Kind bekommt einen blauen A4-Papierbogen. Darauf legt es mit einem Strang (dicker) weißer Wolle hohe Wellen. Parallel dazu wird eine „dramatische“ Musik gespielt, die den Sturm illustriert. Dann bricht L die Musik ab und alle Kinder ziehen ihre Wolle glatt. Das kann zwei bis drei Mal wiederholt werden.

- ☞ *Jesus ist auch in solchen „Stürmen“ bei uns, er kann die Wellen glätten. Wir sind wieder in Sicherheit. Jesus ist stärker als der Sturm.*

- Pro Kind
1 blauer A4-Papierbogen
- Pro Kind 1 Strang (dicker)
weißer Wolle
- „Dramatische“ Musik



Spiel

Die Kinder gehen durch den Raum oder den Garten. Wenn L oder ein zuvor dafür ausgesuchtes Kind eine Anweisung gibt, handelt die Gruppe der Anweisung gemäß.

Sturm: Immer zwei Personen halten sich aneinander oder an einem Gegenstand fest, um nicht fortgepustet zu werden.

Regen: Beide Hände über den eigenen Kopf halten.

Schnee: Sich wärmend die Oberarme reiben.

Sonne: Auf den Boden legen, um sich zu sonnen.

Gemeinsam mit den Kindern kann L auch eigene Regeln entwickeln.



Basteln & Malen

L bastelt mit den Kindern Wetteruhren (siehe Anhang) und bespricht mit ihnen die verschiedenen Wetterlagen.

- Anhang: Bastelanleitung
„Wetteruhr“ mit Kopier-
vorlage (Materialbedarf
siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. Es beinhaltet diesmal zwei biblische Szenen: eine für diese Einheit sowie eine weitere, die erst nächste Woche besprochen wird.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S8): Herzen

Die zu Anfang um die Bibel herum abgelegten Papierherzen werden auf die Platte geklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Platte mit Bibel und Papierherzen (siehe Anfangsritual)
- Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☛ *Lieber Gott, Jesus ist stärker als jeder Sturm. Danke, dass die Jünger das erleben durften.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Jesus ist stärker als der Sturm

Die Kinder sitzen mit L in einem Boot.

Jesus ist müde. Am Ufer des Sees Genezareth hat er den ganzen Tag lang zu den Menschen gesprochen. Er hat ihre Fragen beantwortet und ihnen Geschichten erzählt, durch die sie seine Botschaft besser verstehen können. Nun muss er sich ausruhen. „Fahrt mich über den See. Dort, auf der anderen Seite, ist es ruhig“, bittet er seine Freunde.

Die Jünger schicken die Leute nach Hause und steigen zu Jesus in ein Boot. Dann segeln sie los. Jesus legt sich erschöpft ins Heck und schläft schnell ein.

Da merken die Jünger, dass es windiger wird. Das sind die gefürchteten Fallwinde, die es so oft am See Genezareth gibt. Meist wird aus dem Wind schnell ein starker Sturm. Was ist zu tun? Sie sind mitten auf dem See. Bis zum Ufer ist es zu weit. Hektisch bereiten sie alles vor: Die Segel werden eingeholt, Gefäße zum Wassers schöpfen bereitgestellt. Und dann geht es auch schon los. Die Wolken werden immer dunkler, der Wind stärker. Bald ist der Sturm da. Er saust und braust, die Wellen werden höher. *Die Kinder machen Sturmgeräusche nach.* Das Boot schaukelt und wackelt. Fast verschwindet es in den Wellenbergen. Wasser schwappt ins Boot. Es beginnt bereits zu sinken. Die Jünger müssen sich festhalten und dabei trotzdem Wasser schöpfen. Sonst werden sie untergehen. *Die Kinder ahmen das Wassers schöpfen mit Gefäßen nach.* Sie arbeiten voller Angst. Sie schreien sich Befehle zu. *Die Kinder rufen: „Schöpft! Schneller, schneller!“* Sie sind verzweifelt. Ihre Kräfte schwinden. Ob sie diesen Sturm überstehen werden?

Jesus schläft immer noch. Die Jünger wecken ihn: „Herr, rette uns!“, rufen sie. *Die Kinder wecken einen imaginären Jesus.* „Wir sinken! Wir ertrinken!“ Jesus steht auf, breitet seine Arme aus und gebietet dem Sturm, still zu sein: „Sturm, schweig! Sei still!“ Im gleichen Moment ist der Sturm vorbei. Der Wind ist weg. Die Wellen sind weg. Alles ist ruhig. Das Boot gleitet wieder sanft über den See. *Die Kinder sitzen still. Alles ist ruhig.*

Jesus schaut seine Jünger an. „Warum habt ihr denn solche Angst?“, fragt er sie. „Ich bin doch hier, bei euch.“ Die Jünger schauen mit großen Augen zurück. Sie sagen nicht viel. Ihnen fehlen die Worte – vor Erschöpfung, aber auch vor Staunen. Jesus überrascht sie immer wieder. „Wer ist dieser Mann, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?“, raunen sie einander zu.

Jesus ist stärker als alle Stürme. Bei ihm dürfen sich die Menschen in jeder Lage ihres Lebens sicher wissen, auch dann, wenn sie Angst haben.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



Sofort legte sich
der Sturm, und es
wurde ganz still.

Markus 4,39 Hfa



Wenn ich Angst habe,
darf ich Jesus vertrauen.





Basteln & Malen

Wetteruhr

Vorbereitung

L vervielfältigt die Kopiervorlage (siehe nächste Seite) entsprechend der Anzahl der Kinder. Die sechs Wettersymbole werden jeweils ausgeschnitten.

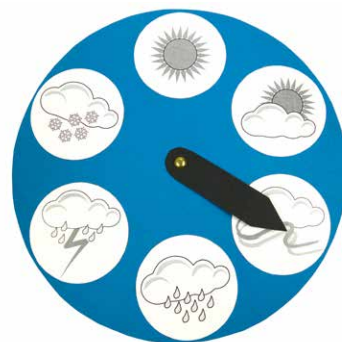
- Pro Kind 1 Kopie/ Ausdruck der Kopiervorlage „Wettersymbole für Wetteruhr“
- Schere

Durchführung

- 1 Jedes Kind bekommt einen Tonpapierbogen und einen Teller.
- 2 Der Teller wird auf das Tonpapier gelegt und mit einem Bleistift umrandet.
- 3 Die Kinder schneiden die Kreise aus.
- 4 Jedes Kind bekommt die sechs Wettersymbole und L bespricht mit der Gruppe, welches Wetter jeweils dargestellt ist.
- 5 Die Kinder verteilen die Wettersymbole gleichmäßig an den Rändern ihrer Kreise und kleben die Bilder fest.
- 6 Den Kartonstreifen beschneidet jedes Kind vorne spitz und hinten rund, sodass daraus ein Zeiger entsteht.
- 7 Mit einem Locheisen wird in die Mitte des Kreises und in das Ende des Zeigers je ein Loch gestanzt. Mithilfe einer Musterklammer wird der Zeiger auf der Uhr befestigt.
- 8 Die Wettersymbole auf der Wetteruhr können von den Kindern angemalt werden.

Gemeinsam prüfen die Kinder am Fenster das aktuelle Wettergeschehen und stellen den Zeiger entsprechend ein.

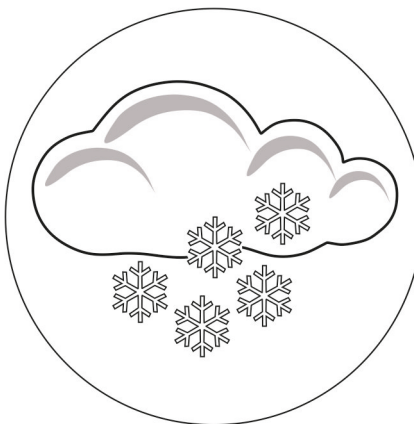
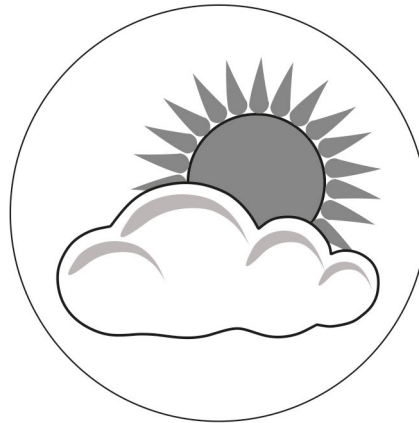
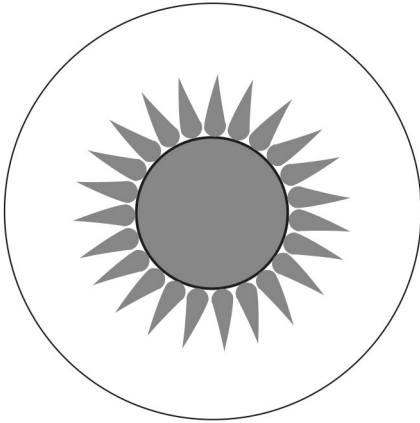
- Pro Kind 1 Tonpapierbogen
- Pro Kind 1 Teller (in der Größe des Tonpapierbogens)
- Pro Kind 1 Bleistift
- Pro Kind 1 Schere
- Pro Kind 6 ausgeschnittene Wettersymbole
- Klebstoff
- Pro Kind 1 Streifen Karton (z. B. in Schwarz)
- Locheisen
- Pro Kind 1 Musterklammer
- Evtl. (Farb-)Stifte



Fortsetzung nächste Seite!

Kopiervorlage

Wettersymbole für Wetteruhr





Dieses Wimmelbild enthält zwei Szenen. In dieser Einheit geht es um den schwarz dargestellten Teil.

**Sofort legte sich der Sturm,
und es wurde ganz still.**

Markus 4,39 Hfa

**Wenn ich Angst habe,
darf ich Jesus vertrauen.**

Jesus ist stärker als der Sturm

Markus 4,35–41

Jesus ist müde. Am Ufer des Sees Genezareth hat er den ganzen Tag lang zu den Menschen gesprochen. Er hat ihre Fragen beantwortet und ihnen Geschichten erzählt, durch die sie seine Botschaft besser verstehen können. Nun muss er sich ausruhen. „Fahrt mich über den See. Dort, auf der anderen Seite, ist es ruhig“, bittet er seine Freunde.

Die Jünger schicken die Leute nach Hause und steigen zu Jesus in ein Boot. Dann segeln sie los. Jesus legt sich erschöpft ins Heck und schläft schnell ein.

Da merken die Jünger, dass es windiger wird. Das sind die gefürchteten Fallwinde, die es so oft am See Genezareth gibt. Meist wird aus dem Wind schnell ein starker Sturm. Was ist zu tun? Sie sind mitten auf dem See. Bis zum Ufer ist es zu weit. Hektisch bereiten sie alles vor: Die Segel werden eingeholt, Gefäße zum Wasserschöpfen bereitgestellt. Und dann geht es auch schon los. Die Wolken werden immer dunkler, der Wind stärker. Bald ist der Sturm da. Er saust und braust, die Wellen werden höher. Das Boot schaukelt und wackelt. Fast verschwindet es in den Wellenbergen. Wasser schwappt ins Boot. Es beginnt bereits zu sinken. Die Jünger müssen sich festhalten und dabei trotzdem Wasser schöpfen. Sonst werden sie untergehen. Sie arbeiten voller Angst. Sie schreien sich Befehle zu. Sie sind verzweifelt. Ihre Kräfte schwinden. Ob sie diesen Sturm überstehen werden?

Jesus schläft immer noch. Die Jünger wecken ihn: „Herr, rette uns!“, rufen sie. „Wir sinken! Wir ertrinken!“ Jesus steht auf, breitet seine Arme aus und gebietet dem Sturm, still zu sein: „Sturm, schweig! Sei still!“ Im gleichen Moment ist der Sturm vorbei. Der Wind ist weg. Die Wellen sind weg. Alles ist ruhig. Das Boot gleitet wieder sanft über den See.

Jesus schaut seine Jünger an. „Warum habt ihr denn solche Angst?“, fragt er sie. „Ich bin doch hier, bei euch.“ Die Jünger schauen mit großen Augen zurück. Sie sagen nicht viel. Ihnen fehlen die Worte – vor Erschöpfung, aber auch vor Staunen. Jesus überrascht sie immer wieder. „Wer ist dieser Mann, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?“, raunen sie einander zu.

Jesus ist stärker als alle Stürme. Bei ihm dürfen sich die Menschen in jeder Lage ihres Lebens sicher wissen, auch dann, wenn sie Angst haben.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 6, S. 20 („Stürmische Fahrt“). Im dazugehörigen Malbuch 6 gibt es auf S. 5 ein Ausmalbild.

Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
Jesus ist stärker als jeder Sturm. Danke,
dass die Jünger das erleben durften.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

